

Jens Stephan
Etzelbachstr. 45
72336 Balingen
Telefon: 260 4977

An den Gemeinderat
der Stadt Balingen

14.05.2021

Stellungnahme / Antrag zur Anhörung vor der Beschlussfassung zur Benutzungsordnung für die neue Sportanlage Längenfeld (auf der „aller Voraussicht nach grundsätzlich keine Wochenendbelegungen zugelassen werden können“)

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats,

es tut mir Leid Ihnen in der für Sie ohnehin belastenden Zeit zusätzlichen Lesestoff verschaffen zu müssen, ich möchte aber Stellung nehmen bevor Tatsachen geschaffen sind.

Ich freue mich sehr auf die Gartenschau und bin gerne bereit mich mit weiteren Mitgliedern der TSG Balingen, Abteilung Volleyball zu engagieren. Wir sehen das absolut als Chance noch mehr Kinder und Jugendliche von unserem großartigen Sport zu begeistern. Konkret liegen bei uns etwa Gedanken zu sportlicher Jugendbetreuung während nahegelegener Kulturveranstaltungen (Jugendhaus, Ewaldhaus), ein Beach-Camp, oder einer Beachvolleyballveranstaltung(sserie) für verschiedene Altersstufen in der Luft. Im Aktivpark wird es ein Feld dafür geben und die Anlage würde mit Leben gefüllt. Mit einbezogen werden sollten jedoch auch die beiden Felder in der neuen Sportanlage Längenfeld – z.B. für Vorrundenspiele (Finalspiele im Aktivpark).

Aktuell haben wir alle mit der Corona-Lage zu kämpfen. Unseren Jugendlichen fehlen der Sport, das Training, die Wettkämpfe. Der VLW (Volleyball-Landesverband Württemberg) organisiert für den Sommer hoffnungsvoll eine „QuattroBeachLiga“ (vier gegen vier im Sand) für verschiedene Altersstufen und wir hätten gerne unsere wunderschöne neue Sportanlage mit ihren zwei Feldern (perfekt bei sechs teilnehmenden Mannschaften der U16-Runde) und dem herrlichen Blick auf unser Stadtzentrum als Austragungsort eines Spieltages am Sonntag, 04.07.2021 angeboten.



Unabhängig vom ungewissen Zeitpunkt der Freigabe der Anlage wurden wir zu unserem Erschrecken darauf hingewiesen, dass aller Voraussicht nach grundsätzlich keine Wochenendbelegungen auf der Anlage zugelassen werden sollen.

Ich kenne die Interessen der Anwohnerschaft in Bezug auf die gefürchtete Lärm- und Verkehrsbelästigung aus der Presse, möchte hier aber entschieden dagegenhalten.

Ich sehe mich und unsere Abteilungsmitglieder nicht als herumlungernde Trinker und Lärmverursacher. Im Gegenteil betrachte ich die Präsenz von Sportlern als Prävention gegen die Nutzung der Anlage als unbeobachteten Ort für Trinkgelage und Drogendelikte und damit einhergehenden Vandalismus. Wir haben in den vergangenen Jahren auch an Wochenenden auf unserem Feld auf der Tennisanlage an der Eyach gespielt, unseren Platz gehegt und gepflegt.

Die Befürchtungen der Anwohner, beispielsweise der Gymnasiumstraße, die täglich von der Armada der Elterntaxis oder als Weg zur „Hölle Süd“ betroffen sind, ordne ich als nachvollziehbar ein, sie passen jedoch für mich nicht auf diese Situation über die Lisztstraße, oder mit dem Fahrrad anfahrender Sportler. Menschen suchen kurze Wege, und die führen nicht wie zur Längenfeldhalle unbedingt über die Gymnasiumstraße. Die Lehrerparkplätze an der Mensa liegen deutlich vorteilhafter für das Freiluftareal.

Die Menschen möchten in der Zeitung lesen, was in unserer sportlichen Stadt alles los ist, aber das soll Bitteschön nicht vor der eigenen Haustür stattfinden dürfen? Aus der eigenen Anwohnererfahrung aus meiner Kindheit in der Großstadt denke ich an „da scheint was los zu sein, da schaue ich mal vorbei, und vielleicht kann ich da mal mitmachen“.

Ich möchte mitnichten in irgendeiner Form undankbar erscheinen. Ich finde es großartig, dass mit der Gartenschau das bisher weitgehend ungenutzte Naherholungs- und Aktivitätspotential eines sich durch die Stadt schlängelnden Flüsschens endlich erschlossen wird und freue mich auf die Zukunft in meiner Stadt. Das neue Jugendhaus und die Sportanlage Längenfeld werden spitze. Die Stadt Balingen leistet hier mit großem Einsatz Enormes. Alt und Jung wurden ausgezeichnet in die Planungen einbezogen und profitieren gemeinsam von einer lebens- und liebenswerteren Stadt.

Ich möchte aber auch zu bedenken geben, dass das weitläufige, ansehnliche und gepflegte Schulzentrum Längenfeld mit seinen Sportanlagen einen entscheidenden Einfluss auf den Wert der umliegenden Immobilien hat. Junge, bildungsaffine und einkommensstarke Familien suchen gezielt nach Wohneigentum mit kurzen Wegen für ihre Kinder, um nicht permanent das Elterntaxi spielen zu müssen. Ein reines kassieren dieser durch alle Bürger finanzierten und unterhaltenen Benefits durch die Anwohner hielte ich für außerordentlich unsolidarisch.

Es muss möglich sein auf einer Sportanlage gerade auch am arbeits-, schul- und schulsportfreien Wochenende Sport zu treiben.

Ich appelliere an Sie im Sinne des Sports, und damit auch der Gesundheit unserer Bürger, das Volleyballspielen auch an Wochenenden zu gestatten! Ein einvernehmliches Miteinander von Anwohnern und Sportlern ist wichtig und uns ein Anliegen, ein Verbot aus Prinzip wäre mehr als enttäuschend.



Jens Stephan